

*[Die Kerze wird angezündet]*

### Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Wir lesen heute im Evangelium die Erzählung von der Heilung der zehn Aussätzigen.

Wir erfahren wie Gott Menschen, die längst die Hoffnung verloren hatten, wieder hoffen dürfen.

Wir erfahren wie Menschen, die längst am Rande der Gesellschaft leben und als Außenseiter ihr Leben fristen, durch Gottes Kraft wieder in die Gemeinschaft zurückkehren können.

Auch uns, die wir als seine Gemeinde hier beisammen sind, gilt die rettende Kraft Gottes jeden Tag aufs Neue.

Auch unser Leben ist verändert – durch unseren Herrn Jesus Christus.

Daher können wir auch in Zeiten wie diesen in den Wochenspruch einstimmen: *Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103,2)*

Stimmen wir miteinander ein in unser erstes Lied:

EG 445, 1-2.5 „Gott des Himmels und der Erde“ ODER  
„Halleluja, du begeisterst mich“

### EG 445 Gott des Himmels und der Erden

Text und Melodie: Heinrich Albert 1642

F (Bb) F G C Bb d C7 F

A d G C Bb F C7 F

des - sen star - ke Hand die Welt, und was drin - nen ist er - hält:

2. Gott, ich danke dir von Herzen,  
dass du mich in dieser Nacht  
vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen  
hast behütet und bewacht,  
dass des bösen Feindes List  
mein nicht mächtig worden ist.

5. Führe mich, o Herr, und leite  
meinen Gang nach deinem Wort;  
sei und bleibe du auch heute  
mein Beschützer und mein Hort.  
Nirgends als von dir allein  
kann ich recht bewahret sein.

### **Halleluja, du begeisterst mich**

Brenton Brown, Brian Doerksen

Deine Liebe trägt mich,  
festigt und erhebt mich.  
Sie ist wie ein Felsen,  
auf dem ich sicher steh.  
Deine Liebe stärkt mich,  
sie ist sanft und zärtlich.  
Ich kann es kaum fassen,  
sie wird nie vergehn.

//: Halleluja, Halleluja, Halleluja, du begeisterst mich. ://

Deine Liebe spür ich.  
Du bist immer für mich.  
Ich bin überglücklich,  
du hast mich berührt.  
Ich liebe deine Nähe  
und wenn ich dich sehe,  
sing ich das Lied des Himmels,  
dass es jeder hört.

//: Halleluja, Halleluja, Halleluja, du begeisterst mich. ://

<https://www.youtube.com/watch?v=0ZUwEHomGhM>

### **Confiteor**

Gott hat sich uns offenbart und bleibt doch ewiges  
Geheimnis. Unsere Worte können ihn nicht beschreiben und  
unser Verstand fasst ihn nicht.

Ihm vertrauen wir uns an.

Stückwerk bleibt, was wir beginnen. Kein Tag vergeht,  
ohne dass wir Schuld auf uns laden. Doch wir vertrauen  
darauf, dass Gott uns bedingungslos liebt und unsere Schuld  
jeden Tag aufs Neue vergibt. Darum strecken wir uns aus  
nach Gott und bitten: Gott, sei mir Sünder gnädig.

*Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns  
unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.*

Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, hat sich  
unser erbarmt. Er ist die Quelle der Liebe, der Hoffnung  
und der Geduld.

So gilt:

Wer glaubt und getauft ist, der wird selig werden.

Das verleihe Gott uns allen. Amen.

***Meditation zu Psalm 146***

Gott, ich will dich loben, solange ich lebe,  
 und dir will ich singen, solange ich bin.  
 Wohl dem, der auf dich, Gott, vertrauen kann  
 Und seine Hoffnung setzt auf dich.  
 Du hast Himmel und Erde geschaffen,  
 die Wasser des Meeres und alles Getier.  
 Deine Treue bleibt bestehen  
 und dein Wort gilt für immer.  
 Du schaffst Recht denen,  
 die ohne Beistand sind,  
 und sättigst die Hungrigen  
 mit den Gaben deiner Hand.  
 Du führst die Gefangenen heraus  
 und schenkst den Blinden neues Augenlicht.  
 Du richtest auf, die von Herzen betrübt sind.  
 Gott, ich will dich loben, solange ich bin.  
 Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
 wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
 Amen.

**Gebet**

Allmächtiger Gott,  
 es tut gut, hier in deinem Haus zu sein.  
 Lass uns hier bei dir bleiben,  
 den Zauber spüren, der den Ort umweht,  
 an dem du wohnst.  
 Lass uns mit vollem Herzen die Lieder nachsingen,  
 die von dir erzählen, und dann getröstet und gestärkt  
 heimgehen in unsere Häuser und Wohnungen.  
 Wir bitten dich: Hilft uns immer wieder neu aus deiner  
 Gnade und Vergebung zu schöpfen, aus ihr zu Leben, damit  
 wir auf deinen Wegen wandeln.

**Lesung aus dem Neuen Testament**

(Lukas 17, 11-19 nach Lutherbibel 2017)

Gott erweist seine Macht darin, dass er Menschen hilft,  
 errettet und so in die Gesellschaft wieder eingliedert. Das  
 heutige Evangelium erzählt davon.

*11 Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, dass er durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog. 12 Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne 13 und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! 14 Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. 15 Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme 16 und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. 17 Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? 18 Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? 19 Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.*

### **Glaubensbekenntnis**

Wir haben Gottes Wort gehört und antworten darauf, indem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.  
Von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

EG 615“Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“

(zum Anhören und Mitsingen:

<https://www.youtube.com/watch?v=qcSxeXfS8uk>

ODER „What a beautiful name“

1. Ich lobe meinen Gott,  
 Der aus der Tiefe mich holt damit ich lebe (lhallelujah)  
 Ich lobe meinen Gott,  
 Der mir die Fesseln löst damit ich frei bin (hallelujah)

Refrain:

Ehre sei Gott auf der Erde  
 In allen Straßen und Häusern  
 Die Menschen werden singen  
 Bis das Lied zu Himmel steigt  
 Ehre sei Gott und den Menschen Frieden  
 Ehre sei Gott und den Menschen Frieden  
 Ehre sei Gott und den Menschen Frieden  
 Frieden auf Erden

2. Ich lobe meinen Gott,  
 Der mir den neuen Weg weist, damit ich handle (hallelujah)  
 Ich lobe meinen Gott,  
 Der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede (hallelujah)

Refrain:

Ehre sei Gott...

3. Ich lobe meinen Gott,  
 Der mir die Tränen trocknet, damit ich lache (lhallelujah)  
 Ich lobe meinen Gott,  
 Der meine Angst vertreibt, damit ich atme (hallelujah)

Refrain:

Ehre sei Gott...

### **What a beautiful name**

Text und Melodie: Hillsong United Worship

You were the Word at the beginning  
 One With God the Lord Most High  
 Your hidden glory in creation  
 Now revealed in You our Christ

What a beautiful Name it is  
 What a beautiful Name it is  
 The Name of Jesus Christ my King  
 What a beautiful Name it is  
 Nothing compares to this  
 What a beautiful Name it is  
 The Name of Jesus

You didn't want heaven without us  
 So Jesus, You brought heaven down  
 My sin was great, Your love was greater  
 What could separate us now

What a wonderful Name it is  
 What a wonderful Name it is  
 The Name of Jesus Christ my King  
 What a wonderful Name it is  
 Nothing compares to this  
 What a wonderful Name it is  
 The Name of Jesus  
 What a wonderful Name it is  
 The Name of Jesus  
 How sweet is your name, Lord, how good You are  
 Love to sing in the name of the Lord, love to sing for you all?  
 Death could not hold You, the veil tore before You  
 You silenced the boast, of sin and grave  
 The heavens are roaring, the praise of Your glory  
 For You are raised to life again  
 You have no rival, You have no equal  
 Now and forever, Our God reigns

<https://www.youtube.com/watch?v=nQWFzMvCfLE>

### **Predigt**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Unser Predigttext heute erzählt ist eine bekannte Geschichte. Wer den Bibeltext im Originaltext nachlesen möchte findet ihn im Lukasevangelium 19, 1-10. Ich nehme die Geschichte in meine Predigt mithinein. Begeben Sie sich mit mir in ein Dorf in Galiläa zurzeit Jesu:

Man kennt sich.

Man meint genau zu wissen, wie man ist.

Genau wie die anderen meinen zu wissen, wie man ist.

Man – das sind die Frauen und Männer im Dorf;

das sind auch die diejenigen, die Geschichten aus dem Dorf gehört haben,

und meinen es genau zu wissen.

So ist es auch bei Zachäus.

Man kennt ihn.

Man kennt seinen Wohlstand.

Man sieht es ihm an.

Sein Kleid, sein Haus, sein Boot.

Richtige Freunde sieht man jedoch bei ihm nicht.

Mit seinem Beruf macht man sich keine Freunde.

Keine Freunde, die man eigentlich gerne hätte.

Von echten Freundinnen ganz zu schweigen.

Aber jemand muss den Job doch machen.  
Wenn nicht er, dann macht es jemand anderes.

Er ist ein Oberzöllner.  
Er lebt von den Beträgen, die er auf die römisch festgelegten Steuern zusätzlich draufschlägt.  
Jede Mehreinnahme in seinem Zuständigkeitsgebiet wanderte in seine Tasche.  
Die anderen müssen es ihm oder seinen Mitarbeitern bezahlen, sonst drohen Strafen.

Immerhin ist er jetzt jemand.  
Als Kind war er ein niemand.  
Sein Körper war zu schwächlich.  
Gegen die Burschen hatte er keine Chancen.  
Und sie nutzten jede Chance, ihm das zu zeigen.

So begann er ein Leben auf Abstand.  
Er wuchs mit dem Selbstbild auf, dass ihn niemand gern hat.  
Er lernte allein zu leben.  
Er fand einen Beruf wie er gut alleine leben konnte.

Er hatte schon viel von Jesus, dem Rabbi aus Nazareth, gehört.  
Er zieht von Dorf zu Dorf und findet immer mehr Anhänger.

Auch viele Frauen hören ihm zu und unterstützen ihn.  
Er hilft vielen Menschen.  
Auch den Aussätzigen, Ausgestoßenen und Kranken.  
Er heilte sogar den Knecht des Hauptmanns von Kapernaum (Lk 7).  
Obwohl er eine römische Uniform trägt.  
So wie er als Zöllner für die Römer arbeitet.

Die Frauen und Männer erzählen, dass Jesus bald in sein Dorf kommt.  
Es bildet sich schon eine Mensentraube, um ihn zu empfangen.  
Diesen ungewöhnlichen Rabbi möchte er wenigstens einmal sehen.  
Sich einfach unter die Leute zu mischen kann er sich nicht leisten.  
Sie würden ihn verjagen oder in eine Falle locken.  
Vielleicht würden sie ihn wie früher verprügeln oder sogar lynchen.  
Zachäus will Jesus, den Rabbi aus Nazareth, wenigsten aus der Ferne sehen.  
Er steigt auf einen Baum.  
Aber er bleibt nicht unbemerkt.  
Man kennt sich.  
Man kennt ihn.  
Böse Blicke, die ihn auf dem Baum erblickt haben, begeben ihm.

Es sind die Blicke seiner Mitmenschen, die ihm Geld am Zoll aushändigen mussten.

Die Blicke drücken aus:

„Wie kann er es denn nur wagen, in die Nähe von Jesus zu kommen. Dieser Verräter, Ausbeuter und Sünder.“

Ich will an dieser Stelle die Schuld des Zachäus nicht kleinreden. Betrug ist Betrug. Das wissen schon die Schüler und Schülerinnen in der Grundschule. Für sie ist Zachäus aus ihrem Gerechtigkeitsverständnis heraus der Schuldige. Einfach den Menschen das Geld aus der Tasche ziehen. Wie gemein!

Doch der Evangelist Lukas sieht das anders: Für ihn haben Jesus und Zachäus etwas gemeinsam: Sie suchen beide das Verlorene. Jesus sagt von sich: *Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.* Zachäus begehrt, Jesus zu sehen. Suchen und Begehren sind im griechischen Urtext das gleiche Wort.

Die Geschichte des Zachäus ist daher auch die Geschichte eines Menschen, der im Leben sucht, der ein Suchender ist. Nach Heil, nach Glück, nach Liebe. Ich glaube, es gibt keinen Menschen, der im Leben nicht einmal danach sucht, sich danach sehnt.

Und so sucht Zachäus einen We-g, Jesus zu sehen. Mehr noch: Zachäus will gefunden werden.

Es ist drollig anzusehen, wie er das anstellt.

Sein Rang bringt ihm keinen Platz in der ersten Reihe.

Sein Ruf im Ort natürlich auch nicht.

Seine kleine Gestalt erst recht nicht.

Und so klettert er auf den dicht bewachsenen Maulbeerfeigenbaum.

Wie ein kleines Kind, das im Spiel auf einen Baum klettert.

Nicht gerade der richtige Ort, um gefunden zu werden. Aber besser als gar nichts. – Für mich ist dieser Mann auf dem Baum auf dem Höhepunkt seiner Verzweiflung.

Und auf dem Höhepunkt seiner Suche nach dem Heil.

Ich denke an Menschen, die auf der Suche sind.

Auf der Suche nach ihrer Würde.

Auf der Suche nach sich selbst.

Auf der Suche nach einer Heimat.

Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens.

Eine Frau erzählt, dass sie dem Mann zuliebe ihre Heimat verlassen hat. Alles fremd. Und für das Wunschkind hat sie körperliche Strapazen auf sich genommen und die Nebenwirkungen sind beträchtlich. Jetzt ist sie an dem Punkt, wo sie sich fragt, wie das Leben weitergehen soll. „Ich bin halt auf der Strecke geblieben“ sagt sie. Sie sucht nach einem



Lebensinhalt, nach etwas was sie ausfüllt, wofür ihr Herz schlägt.

Ein Mann Mitte vierzig erzählt mir, dass er seinem Vater zuliebe Ingenieur geworden ist. Als es an die Berufswahl ging, fehlte ihm der Mut, gegen den Vater aufzubegehren. Nun ist es fast zu spät, sich beruflich neu zu orientieren. Er sucht nach einer erfüllenden Arbeit, die er mit ganzer Leidenschaft ausüben kann. Die Suche dauert schon lange, geht an die Nerven und körperlichen Kräfte. Viele Freunde haben sich abgewendet. Er kann am Stammtisch halt nicht beruflichen Erfolgen glänzen.

Diese beiden Menschen suchen wie Zachäus nach einem Weg in ihrem Leben, den sie gut gehen können.

So wie er wenden Menschen eine enorme Kraft auf, um das zu finden, was sie verloren haben. Oder noch nie hatten.

Zachäus sucht sein Heil.

Mitten unter den Leuten, die ihn hassen. Ich finde, das hat Respekt verdient.

Und Jesus findet Zachäus

Er sucht ihn heim.

Hält Tischgemeinschaft mit ihm, denn:

*Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.*

Und Zachäus nimmt ihn mit Freuden auf.

Er ist selig und freut sich wie ein Kind an Weihnachten.

Er hat gefunden, was er gesucht hat: Einen verlässlichen Weggefährten.

Und Jesus sieht in Zachäus mehr als nur den Sünder.

Zachäus gehört für Jesus zum Reich Gottes dazu, zur großen Familie Gottes, er ist Gottes Kind – Jesus hat ihn wiedergefunden.

Was da in Jericho geschieht, ist kein gewöhnlicher Hausbesuch. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Heimsuchung. Es geht in der Geschichte um die Beantwortung der Frage, wo der Mensch seine Heimat hat. Wo und wie er geborgen ist.

Wo und wie er Schutz und Hilfe in seinem Leben erfährt.

Was im Leben halt gibt.

Nicht sein altes Verhalten, nicht die Sünde, die er auf sich geladen hat.

Seine Heimat hat der Mensch in Gottes Reich.

Dort findet er, wonach er sich sehnt.

Für Zachäus ist der Anfang für ein neues Leben gemacht. Dieser Anfang wurde möglich, weil die Sehnsucht so groß war. Und Sehnsucht ist der Anfang von allem. Sehnsucht ist wie der Türöffner für Haus und Herz. Wenn ich mich sehne nach Heil, dann ist die Tür offen, durch die mich das Heil erreichen kann.

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Jesus sucht uns, die wir immer wieder verloren gehen. Er sucht uns und will sich finden lassen. Er sucht uns heim. Das ist sein Versprechen. Denn wir alle gehören zu Gottes Reich, wir alle sind seine geliebten Kinder. Wir dürfen immer wieder neu anfangen.

Daher: *Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Amen.*

EG 346, 1-3 „Such, wer da will ein ander Ziel“

**EG 346 Such, wer da will, ein ander Ziel**

Text: Georg Weissel (1623) 1642 / Melodie: Johann Stobäus 1613

1. Such, wer da will, ein an-der Ziel, die Se-lig-keit zu fin - den; mein Herz al-lein be-

dacht soll sein, auf Chri-stus sich zu grün - den. Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar,

sein heil - ger Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu ü - ber - win - den.

2. Such, wer da will, Nothelfer viel,  
die uns doch nichts erworben;  
hier ist der Mann, der helfen kann,  
bei dem nie was verdorben.

Uns wird das Heil durch ihn zuteil,  
uns macht gerecht der treue Knecht,  
der für uns ist gestorben.

3. Ach sucht doch den, lasst alles stehn,  
die ihr das Heil begehret;  
er ist der Herr, und keiner mehr,  
der euch das Heil gewähret.

Sucht ihn all Stund von Herzensgrund,  
sucht ihn allein; denn wohl wird sein  
dem, der ihn herzlich ehret.

**Fürbitten**

*[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Beten Sie auch für andere Menschen und darum, dass Gott diese beängstigende Situation zum Guten wendet.*

*Falls Ihnen das schwerfällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]*

Dank sei dir, du Lebensquell,  
Danke für alles, was lebt,  
Dank sei dir, du Gott mit dem weiten Herzen,  
für den Platz, den du uns in deiner Welt zuweist.  
Dank sei, dir dass wir dein Haus kommen dürfen,  
um dir hier zu begegnen.

Dank sei dir, dass du uns immer wieder neu annimmst,  
uns vergibst.  
Dank sei dir, dass wir unser Leben immer wieder neu  
beginnen können.

Wir bitten dich:  
Komm mit deiner Weite in unsere Enge,  
komm mit deiner Liebe in unsere Angst,  
damit wir leben und du in uns.

Komm in unser Leben und halte uns in Bewegung,  
dass unser Danken nicht endet, wenn wir in Tiefen fallen,  
wenn es schwer wird,  
wenn keine Aussicht mehr besteht.

Komm in unser Leben,  
dass unser Glaube nicht aufhört,  
wenn gute Hoffnungen enttäuscht werden,  
wenn das Misstrauen überhandnimmt.

Komm in unsere Ängste in diesen Zeiten,  
dass wir Mut finden unsere Wege zu gehen,  
dass wir nicht aufhören an Veränderungen zu glauben,  
und auf dich zu vertrauen,  
dass du unser Leben in deinen Händen hältst.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir  
Gutes getan hat. Amen.

Auf dich wollen wir vertrauen und beten gemeinsam:

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden,*

*unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

### Segen

Es segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige  
Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EG 329, 1-3 „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ ODER  
„Der Herr segne dich“

### EG 329 Bis hierher hat mich Gott gebracht

Text: Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt (vor 1685) 1699 / Melodie: Peter Sohren 1668, Halle 1704 »Du Lebensbrot, Herr Jesu Christ«

1. Bis hier - her hat mich Gott ge - bracht durch sei - ne gro - ße Gü - te, bis  
bis hier - her hat er Tag und Nacht be - wahrt Herz und Ge - mü - te, bis  
hier - her hat er mich ge - leit', bis hier - her hat er mich er - freut, bis hier - her mir ge -  
hol - fen.

2. Hab Lob und Ehr, hab Preis und Dank  
für die bisher'ge Treue,  
die du, o Gott, mir lebenslang  
bewiesen täglich neue.  
In mein Gedächtnis schreib ich an:  
der Herr hat Großes mir getan,  
bis hierher mir geholfen.  
3. Hilf fernerweit, mein treuster Hort,  
hilf mir zu allen Stunden.  
Hilf mir an all und jedem Ort,  
hilf mir durch Jesu Wunden.  
Damit sag ich bis in den Tod:  
durch Christi Blut hilft mir mein Gott;  
er hilft, wie er geholfen.

**Der Herr segne dich**


---

 Martin Pepper

Der Herr segne dich, behüte dich  
 Lasse sein Angesicht leuchten über dir  
 Und der Herr sei dir gnädig  
 Er erhebe sein Angesicht über dich  
 Und erfülle dein Herz mit seinem Licht  
 Tiefer Friede begleite dich

Ob du ausgehst oder heimkommst  
 Ob du wach bist oder schläfst  
 Sei gesegnet und gestärkt durch seinen Geist  
 Ob du in das Tal hinab schaust oder Berge vor dir stehen  
 Mögest du den nächsten Schritt in seinem Segen gehen

Der Herr segne dich, behüte dich  
 Lasse sein Angesicht leuchten über dir  
 Und der Herr sei dir gnädig  
 Er erhebe sein Angesicht über dich  
 Und erfülle dein Herz mit seinem Licht  
 Tiefer Friede begleite dich

Ob die Menschen, die du liebst, dies erwidern oder nicht  
 Sei ein Segen durch die Gnade deines Herrn  
 Ob die Träume, die du träumtest noch...

Friede mit dir  
 Friede mit dir  
 Friede mit dir  
 Friede mit dir

Der Herr segne dich, behüte dich  
 Lasse sein Angesicht leuchten über dir

Und der Herr sei dir gnädig  
 Er erhebe sein Angesicht über dich  
 Und erfülle dein Herz mit seinem Licht  
 Tiefer Friede begleite dich  
 Tiefer Friede begleite dich  
 Tiefer Friede begleite dich

<https://www.youtube.com/watch?v=K-PN2J9fBn0>